Saar-Post

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 18
Telegramm-Adresse: Saar-Post, Saarlouis
Postscheckkonto: Frankfurt am Main 20. Postfach 30

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post frei 11.00.
Anzeigenpreis: Die 6gespaltene 40 mm-Zeile 0.45 Frk., Auswärtsanzeigen 70 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Cent.

Nr. 164 — Saarlouis, Freitag, den 19. Juli 1929. — 58. Jahrgang

Krisis!

Außland bricht die diplomatischen Beziehungen mit China ab.

Die chinesische Note an Außland.

Moskau, 18. Juli. Die in Moskauer amtlicher Form veröffentlichte Note der chinesischen Regierung vom 14. Juli erklärt, die Nankinger Regierung hat die Note der Sowjetregierung vom 14. Juli erhalten. Die Nankinger Regierung hat die Sowjetregierung wiederholt um Bereinigung der Konflikte im Geiste der Kellogg-Pakte und der Verbindung der Sowjetregierung zwecks Beseitigung eventuell plötzlich auftretender Störungen der Ruhe und Ordnung" in Anbetracht der von den russischen Behörden gegebenen Garantie. Weiter erklärt die Note, der Leiter der Ostchinesischen Eisenbahn und andere Angestellte dieses Unternehmens hatten gesetzwidrige Handlungen begangen. Sie wurden deswegen verhaftet. Ferner, die Sowjetunion chinesische Staatsbürger verhaften widerfahren lassen und daß sie selbst behandelt wurden. „Wenn nicht allen chinesischen Bürgern, sondern nur einigen Gesetzlosen", so führt die Note aus, „der gesetzlichen und entsprechenden Schutz zugeschert wird, so wird die gegenseitige Angelegenheit eine entsprechende Behandlung auch den russischen Institutionen zuteil werden. Die Note spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die Sowjetregierung ihre seinerzeit begonnenen unrichtigen Handlungen wiedergutmachen" werde. „In Bezug auf die gegenwärtige Angelegenheit ist es aber", so heißt es weiter, „unerläßlich, daß die Sowjetregierung die Souveränität Chinas und seine Gesetze achtet und mit Vorsicht vorgeht, die die bestehenden Zustände garantieren." Die Note kündigt zur Beratung, daß jetzt Moskau zurückgerufene Botschafter Beifell erteilt werden sei, die Angelegenheit der Ostchinesischen zu unterstützen, und erklärt zum Schluß, daß Nankinger Regierung bereit sei, die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und China solange die Ostchinesischen betreffen von der chinesischen Regierung gewünscht mit dem Bestehenbleiben" „gemäß der Gerechtigkeit und den Gesetzen" entscheiden werden könnten.

Die sowjetrussische Antwort.

Moskau, 18. Juli. Die Antwort der Sowjetregierung auf die chinesische Note erklärt, die Sowjetregierung hatte die Antwort der chinesischen Regierung ihrem Inhalt nach für unbefriedigend und ihrem Ton nach für beschwerlich. Die Sowjetregierung fühlt sich daß bereits alle Mittel zur Regelung der von den chinesischen Behörden hervorgerufenen und durch die Note der chinesischen Regierung vom 17. Juli verschärften Streitfragen und Konflikte wegen der Ostchinesischen auf dem Wege der Verhandlungen erschöpft seien. Deshalb sehe sich die Sowjetregierung gezwungen, folgende Maßnahmen zu treffen, wobei sie die gesamte Verantwortung für die Folgen der chinesischen Regierung zuweise:

1. Sämtliche diplomatischen, Konsular- und Handelsvertreter der Sowjetunion in China abzuberufen.
2. Sämtliche von der Sowjetregierung an der Ostchinesischen erwachsenen Personen abzuberufen.
3. Jegliche Eisenbahnverbindung zwischen China und der Sowjetunion einzustellen.
4. Die diplomatischen und konsularischen Vertreter Chinens entsprechendes, die Ausweisung vorzubereiten zu verfügen.

Abschließend erklärt die Sowjetregierung, daß sie sich bindet an den Peiping- und Mukdener Vertrag von 1924 hervorgehenden Rechte vorbehält.

Die Begründung der russischen Antwortnote.

Moskau, 18. Juli. Die Note, in der die Sowjetregierung angesichts der chinesischen Antwort auf die russische Note vom 14. d. M. den Abbruch der Beziehungen ankündigt, führt die bereits gemeldeten Mitteilungen von den der Sowjetregierung gewissen Maßnahmen noch eine Begründung an, wobei an der bei Telegraphenagentur der Sowjetunion folgendes mitteilt:

Im Hinblick, die durch die chinesischen Behörden verursachte rechtliche Lage der Beziehungen zwischen Sowjetunion und China beschleunigen, hat die Sowjetregierung in ihrer ersten Note drei, als das Minimum des Notwendigen zu bezeichnende und durchaus gerechtfertigte Vorschläge gemacht. Die chinesische Regierung hat diese Vorschläge in vollem Umfang abgelehnt. Anstatt die Wiederherstellung der Maßnahmen von Polling und Mukden zu beginnen, entschloß sich die chinesische Regierung zur Aufhebung dieser Abmachungen, und gerichtet dadurch die Möglichkeit normaler Beziehungen zwischen beiden Staaten. Anstatt der Aufhebung der von Japan gegen die Ostchinesische gerichteten ungesetzlichen Maßnahmen, konfiszierten die chinesische Note diese Maßnahmen und billigt somit die Aneignung der ostchinesischen Bahn. Ebenso zurückweichend die Note der chinesischen Regierung die unrechtmäßigen Repressalien gegen Sowjetbürger und Sowjetinstitutionen und sucht sie in beschönigender Weise durch eine Reihe Tatsachen und entsprechenden Hinweis auf angebliche Massnahmen gegen chinesische Staatsbürger in der Sowjetunion zu rechtfertigen, obgleich es wohl bekannt ist, daß bei der Sowjetunion Zwangsmaßregeln nur gegen eine verschwindend kleine Gruppe von Spionen, Diplomatbeamten, Schmugglern, Spekulationsbetrügern und sonstigen Verbrechern unter den chinesischen Bürgern angewendet werden.

Die chinesische Note übergeht die Frage der unregelmäßigen Einberufung einer Konferenz, weil damit den bedingungslosen Vorschlag der Sowjetunion gemäß und gerechnet somit die Wirksamkeit einer Regelung des Konflikts durch eine Verhandlung der Parteien. Wenn die Note der chinesischen Regierung russische Propaganda als Ursache der unrechtmäßigen Aktionen der chinesischen Behörden bezeichnet, so ist das verlogen und beschränkt, denn die chinesischen Behörden verfügen über zureichende Mittel, um eine derartige Tätigkeit nicht aufzufinden und ihre Wirksamkeit zu ersticken, wenn sie wirklich vorhanden wäre, ohne sich der Ostchinesischen zu bemächtigen und die zwischen China und der Sowjetunion bestehenden verzweigten Beziehungen abzubrechen. Die russischen Hinterpriester der sowjetrussischen Vorgehen an der Ostchinesischen erklärt besonders aus einer in der Presse veröffentlichten offiziellen Erklärung Tschitscherins. Tschitscherin erklärte, daß die Ostchinesische in unserer Gebiete zu nehmen, sondern nicht Vorgesetzbehörde. Wir wollen zunächst die Ostchinesischen in unserer Hände nehmen und sodann zur Erörterung anderer Fragen übergehen." Diese Bemerkungen Tschitscherinschen lassen unzweifelhaft den heimen Hinterzimmer der chinesischen Note vom 17. Juli klarer als Jonelst Nuance.

Auf diese Begründung folgt denn die bereits bekannte Ankündigung der von russischer Seite beschlossenen Maßnahmen.

Chinesische Kriegsvorbereitungen.

Tokio, 18. Juli. Nach einem Telegramm aus Charbin treffen die Chinesen militärische Vorbereitungen. Truppenzüge sind nach der Grenze abgegangen. Das Mukdener Kriegsministerium erhielt Befehl zur Verteilung von Munition.

Die Einstellung des Eisenbahnverkehrs China-Europa.

Berlin, 18. Juli. Nach einer Reuter-Meldung lenkte der Polizeiposten an Grenzbahnhof Manchuli an den russischen Zug in Manchuli erreichen. Aus diesem Anlaßend wird geschlossen, daß der Verkehr nach Europa eingestellt ist. Die chinesischen Behörden beschlagnahmen das Verkehrsbüro der chinesischen Ostbahn in Mukden und setzten den russischen Direktor ab. Der Verkehr von transsibirischen Eisenbahnbüros ist vom Antwerp Reisebüro eingestellt worden.

Festnahme von Kommunisten in Paris.

Paris, 18. Juli. Gestern wurde von der Polizei in der Nähe der Geschäftsräume der Kommunistischen „Humanite" eine Persönlichkeit festgenommen, die angeblich im Besitze bestimmter militärischer Geheimdokumente und von Kriegsvorgängen, die auf den Namen Jean Pierre Bellieure der Humanite lautete, gewesen ist. Tatsächlich wurde in den Räumen der Humanite und bei zahlreichen kommunistischen Persönlichkeiten eine Haussuchung abgehalten. In der Humanite sind zwei ausländische Kommunisten, ein Pole und ein Italiener, verhaftet worden, die ausgewiesen werden sollen, ferner ein Geschäftsführer des Blattes, gegen den wegen Anstiftung von Militärpersonen zum Ungehorsam Berufs ein Haftbefehl erlassen ist. Gegen die Beschlagnahme der Geschäftsführer der Kommunistischen Zeitung „Montagsarbe" sind genommen worden.

Das deutsche Problem und Versailles

Die politische Kaufkriegslage Deutschlands wird nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Versailler Friedens beurteilt. Doch bis nicht ganz richtig. Wir zeigt im Zusammenhang mit Rußlands Ultimatum Dr. Werner Bitzel in seinem Zeitbild unter der Überschrift über „Krieg und Niederlage", der wir folgendes Wichtige entnehmen:

Die Niederlage Rußlands bedeutet den Verlust der Weltvormacht, den Sturz der Selbstherrschaft, die Errichtung der Sowjetrepublik, die Vernichtung der deutsch-feindlichen Militärkräfte, den Bruch mit den Westmächten, Schon aus beiden Ursachen erzeugt sich eine Annäherung Russlands an Deutschland. Dazu tritt nun die Niederlage Deutschlands im Kampf mit den Westmächten. Und dieser Niederlage entspringt die deutsche Republik, der Verzicht auf die Eroberungen im Osten und der Verlust der polnischen Gebiete Preußens. Damit war die Grundlage zur Gemeinschaft der Verlierer gegeben, die ohne jede Mitwirkung zu Unterzeichnendem Deutschlands oder Ostpreußens geschaffen wurde. Die wichtigste Folge dieser Ereignisse für Deutschland ist die, daß Russland kein direkter Nachbar ist, daß der Wall der Randstaaten Deutschland von Russland schließt. Sehen wir von Polen ab, so sind diese Randstaaten außer dem litauisch gewordenen Reiche Memelland auch dem Staatsgebiet Russlands herausgeschnitten worden. Die neigen mindestens wirtschaftlich zu Deutschland; Estland besonders sich die politischen Bestrebungen Mittelalter in einem sich unbestimmten Gebiete der Ostsee. Letzte Schritt ist auch dem Körper leider Gesinnungsfreie, wie ein russisches Gerichtshof sagt, gleich dem Zahn gegen den Stachel gebogen worden. Ebenso sind die Bestrebungen deutschstämmiger Bevölkerungsteile, die abgesehen von der Einkunft reicher Adels- und Industriegrößen, die weitaus größte deutsch beschlossen worden, die Provinz Ostpreußen durch den Jagenzaunen polnischen Gebiets von Deutschland abzutrennen, Ausgeschlossen. Jedoch auch Russland hat ein russische Wahrgebiete an Polen verloren, und der Verlust der Gesamtgebiet der heutigen Randstaaten bedeutet, daß Russland nicht mehr Vormacht unter Europa, bei der größer russischen Herrscher, Peter der Großen, seiner Nation erstiegen hatte. Sodann muß, ohne daß damit der Verlust Deutschlands wiederkehrt werden soll, bedacht werden, daß die durch den Krieg neuer aufgerollte politische Frage in jeder überhaupt denkbaren Lösung für Deutschland verhängnisvoll geworden wäre. Hat einem Sieg Russlands hat der größer oder kleinere Gebietserwerbe die neuerste russisch-zaristische Macht auf Deutschland gestaltet. Bei einem Sieg der Westmächte hätte die gerade jetzt Tage gegebene antirussische Haltung, die Russlands Vormacht und Wahlsystem an Osteuropa verhindern wollte, die Polen zu Herren in Ostbereich und dadurch dann zu einem Feind des Deutschen Reiches gemacht. Die Begründung der Randstaaten zwischen Russland und Deutschland hätte bisher 25 bis 30 Millionen ausrichtende Feindschaft geschaffen, die für den Bestand des Reiches die schwerste Gefahr gebildet und neue Kriege verursacht hätten. Vor diesen schlimmsten Möglichkeiten ist Deutschland bewahrt geblieben. Ist hat schwere Verluste erlitten, aber die eigentliche Bedrohung von Ring und Wahlsystem ist es nun einen Gleichgewicht Gegner beseitigt, da diesen ihm ganz Feindschaft, — und das schwerste Bedenkstück der Feindschaft der Staaten, den gemeinsamen Gegner, wieder entfernt hätten.

Aber so sicherlich die weltgeschichtliche Entwicklung größer oder kleinere politische Verschiebungen verursacht, so wenig wird uns heute Deutschland Gebiete wiederbekommen, so wenig wird uns heute Deutschland Gebiete wiederbekommen, so wenig wird uns eine Gleichheit oder vor Wahrscheinlichkeit des Wiederkommens der Ereignisse geschlossen werden. Denn sie vorhandenen sich jedenfalls in einer veränderten Welt. Weder in Russland der Zaren Nikolaus II. noch Preußen-Deutschland der Kaiser Friedrich des Großen, noch endlich Polen das Gemeinwesen der Sanz und der Gesellschaft. Zum Zeitalter des Nationalstaates ist eine vierte Teilung Polens eine Unmöglichkeit, die von keiner Lebensmacht wohl auch nur versucht werden kann. Die Zeiten, die Polen zum Spielball von zwei Überwachtigen Staaten, die es schwer verletzt hat, auf die es andererseits wirtschaftlich und politisch angewiesen ist. Alles Träume von zaristischer Herrschaft oder fremdes Protektorat, die immer in der Geschichte Polens eine verhängnisvolle Rolle gespielt hat, können sein Verhalten und sein Verhalten gegenüberstehen, sondern nur ein Kraft Erwachsen der aus eigenen Kraft erstarrungenen Möglichkeiten und ein Entgegenkommen gegenüber dem ein gleichmäßiges beiressenen Gegner, da ihn Verständnislosigkeit, die er auf die Dauer unhaltbare Abrüstung